



Peter Bremers: „Reclining Bunny“, 2019, cast glass, assembled, 114x182x35 cm, Glass Light Hotel, Norfolk, USA

DESERTS, ICE CREAM, AND PINK BUNNIES

THE ARTIST PETER BREMERS

Arizonas weithin rot leuchtende Felsen aber auch die kristallblaue Welt der Antarktis leben in den Glasobjekten des niederländischen Künstlers Peter Bremers – heißverformte, geschliffene, polierte Kleinode, Sinfonien von Farbe, Licht und Transparenz, Spiegelung der Landschaften, die der Künstler auf vielen Reisen und Wanderungen durchquert hat.

Peter Bremers lernte Bildhauerei an der Akademie der schönen Künste in Maastricht, studierte anschließend Kunst und Design an der dortigen Jan van

The bright red cliffs of Arizona but also the crystal blue world of the Antarctic live in the glass objects of Dutch artist Peter Bremers. Hot-formed, cut, and polished gems, symphonies of color, light, and transparency reflect the landscapes the artist has traversed during his frequent journeys and wanderings.

Peter Bremers studied sculpture at the Maastricht Academy of Fine Arts, subsequently art and design at the Jan van Eyck Academie in Maastricht, and then began to create light sculptures of steel and optical glass.

Eyck-Akademie und begann, Lichtskulpturen aus Stahl und optischem Glas zu kreieren. Glasbläserworkshops bei renommierten Künstlern wie Willem und Bernard Heesen, Lino Tagliapietra sowie Jan-Erik Ritzman Ende der 1980er erweiterten seinen Blick auf das Potential von Glas. Wesentliche Impulse erhielt er auch von dem Engländer Neil Wilkin; mit diesem und, wie Peter Bremers betont, einem großartigen Team von Glasbläsern entstand die Serie „Metamorphosis“ in Graaltechnik.

Als maßgebliche Zäsur in Peter Bremers künstlerischer Laufbahn erwiesen sich seine Reisen, die ihn zu einem aufmerksamen Beobachter der Natur machten. „Wenn wir in andere Länder reisen, zu anderen Kulturen“, sagt er, „ändert sich nicht nur die Umgebung; wir ändern uns auch innerlich.“ Ihm fiel auf, dass in vielen nicht-westlichen Ländern die Menschen ganz selbstverständlich in Tanz und Ritualen ihre Götter um gute Ernte bitten und Mutter Erde für ihre Gaben danken. In der westlichen Welt hingegen ginge angesichts ständiger Angst vor Erderwärmung und Klimawechsel das Gefühl für Natur und das Wunder ihrer Schönheit verloren. „Wir sehen die Natur als etwas von uns Abgetrenntem. Wir beuten ihre Schätze hemmungslos aus und haben nur den wirtschaftlichen Gewinn im Blick. Die Natur wird so von einem uralten Freund zu einer feindlichen Macht. Dankbarkeit kennen wir kaum, und wir scheinen zu vergessen, dass wir selbst Teil dieser Natur sind.“ Diese Erfah-



Peter Bremers: „Lyrical“, 2017, cast glass, assembled, 348x107x72cm, Detroit, USA

Glassblowing workshops under such renowned artists as Willem and Bernard Heesen, Lino Tagliapietra, as well as Jan-Erik Ritzman in the late 1980s broadened his perspective of glass' potential. He received essential impulses from the Englishman Neil Wilkin. In collaboration with the latter and, as Peter Bremers emphasizes, a fantastic team of glassblowers, he created the series Metamorphosis in graal technique.

Significant catalysts in Peter Bremers' artistic career proved to be his travels, which made him an attentive observer of nature. "When we travel to other countries and cultures, not only our outer world changes but so does our inner world." He noticed that in many non-western countries people appeal to their deities for good harvests and give thanks to Mother Earth for her gifts as a matter of course. In the western world, by contrast, the feeling for nature and the wonder of its beauty gets lost in view of our constant fear of global warming and climate changes. "We see the natural world as something separate from ourselves; exploit its gifts without restraint for economic gain, and by doing so turn it from an age-old friend into a hostile force. We show little trace of gratitude and seem to forget that we are ourselves merely part of nature."

He believes that he can best translate this experience with kiln cast glass. Together with expert glassmakers he created series such as Canyons and Deserts, Icebergs and Paraphernalia, or The Inward Journey. With their impressive colors and forms, these pieces have a

rung glaubte er, am besten in Ofenglasguss umsetzen zu können. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Glasmachern entstanden nun Serien wie „Canyons and Deserts“, „Icebergs and Paraphernalia“ oder „The Inward Journey“. Die Stücke beeindrucken in Form und Farbe und sind von meditativer und zugleich aufwühlender Emotionalität. Nachdenklich stimmen auch die sanften abstrakten Formen der Arbeiten aus der Serie „Positive Space“ von 2019, in der der Künstler die Wirkung von Raum, Volumen und Licht in der Transparenz des Materials untersucht.

Und dann bat ihn das glaskunstbegeisterte Ehepaar Patricia und Douglas Perry aus Norfolk, Virginia, USA, um Skulpturen für die Empfangshalle ihres Glass Light Hotel, in dem sie, verteilt über das ganze Haus, die eigene Glaskollektion ausstellen, darunter Werke von Lino Tagliapietra, Dale Chihuly und anderen Top-Glaskünstlern. Das Ergebnis unterscheidet sich von allem, was Peter Bremers bisher gemacht hat: Er schuf zwei riesige, rosaschimmernde, naturalistisch gearbeitete Glas-Bunnies.

Für NEUES GLAS – NEW GLASS: art & architecture Anlass, den Künstler nach seinen künstlerischen Ambitionen zu fragen.

NG: Was war Ihr bisher spannendstes Projekt?

P.B.: Diese zwei Bunnies. Das Interessante an einem Auftrag ist, dass du dabei oft gezwungen bist, alte Denkmuster zu verlassen. Als ich gefragt wurde, ob ich zwei riesige Kaninchen machen könnte, empfand ich das irgendwie so weltfremd, dass ich sofort von der Herausforderung begeistert war. Aber



Peter Bremers: „Tapping Bunny“, 2019, cast glass, assembled, 114x182x35 cm, Glass Light Hotel, Norfolk, USA

meditative and at the same time stirring emotionality. Also thought-provoking are the gentle abstract forms of the 2019 Positive Space series, in which the artist explored the effect of space, volume, and light in the transparency of the material.

And then the glass-art lovers Patricia and Douglas Perry from Norfolk, Virginia, USA, asked Peter Bremers to create sculptures for the lobby of their Glass Light Hotel. Throughout the hotel they exhibit their own glass collection, including works by Lino Tagliapietra, Dale Chihuly, and other top glass artists. The outcome is different from anything Peter Bremers has made before: He created two oversized, naturalistic, shimmeringly pink glass bunnies.

This prompted NEUES GLAS – NEW GLASS: art & architecture to talk to the artist about his artistic ambitions.

NG: What was your most exciting project to date?

P.B.: *These two bunnies. The interesting thing about a commission is that you are often forced to leave old ways of thinking behind. When I was asked whether I could make two large rabbits, I found that somehow so unworldly that the challenge immediately galvanized me. But it wasn't just about cute glass bunnies, it was about giving these two bunnies a presence, a character that somehow unites with the personality of the Perrys: the tough girl that welcomes guests to the Glass Light Hotel and the relaxed lad who makes himself comfortable at the bar. For me these figures are portraits. A great commission!*

NG: What makes an artist successful?

es ging ja nicht einfach nur um niedliche Kaninchen in Glas, es ging darum, diesen zwei Bunnies eine Ausstrahlung, einen Charakter zu geben, der in irgendeiner Weise die Persönlichkeit des Ehepaars Perry in sich vereint. Das toughe Mädchen, das die Gäste im Glass Light Hotel willkommen heißt, und der relaxte Bursche, der es sich in der Bar gemütlich macht. Für mich sind die Figuren Portraits. Ein toller Auftrag!

NG: Was macht einen Künstler erfolgreich?

P.B.: Die richtige Einstellung! Erfolg lässt sich nur be- dingt erzwingen, und ohne harte Arbeit geht gar nichts. Aber es braucht auch Glück, natürlich Talent und heut- zutage auch Geschäftssinn. Der Künstler muss präsent sein! Entscheidender ist aber vielleicht noch eine andere Frage: Was macht einen Künstler aus? Ich würde sagen: Das Bewusstsein, dass man Künstler ist. Weil man keine Option hat. Weil man den Druck verspürt, etwas kreieren zu wollen. Zu müssen.

NG: Kann Kunst die Welt verändern?

P.B.: Absolut!!! Kunst beobachtet, kritisiert, transfor- miert, stellt Fragen und am wichtigsten: Kunst macht das Unsichtbare sichtbar! Kunst ist Zeuge der Kultur und des kulturellen Gewissens. Kunst ist mondän, ordinär, aggressiv. Oder spirituell, ästhetisch oder ekelhaft. Aber immer hat sie ihre Berechtigung.

NG: Wo finden Sie Inspiration für Ihre künstlerische Arbeit?

P.B.: Überall! Natur, Reisen, Leute, Kulturen, Ge- schichte und Geschichten, alles, was um mich herum ist und meine Sinne weckt, ist inspirierend. Es muss berühren, reizen, nachdenklich machen, begeistern.

NG: Wie kam es zu Ihrer 1. Antarktisreise 2001?

P.B.: Ein Freund, mit dem ich schon häufiger verreist war, meinte, dass wir unbedingt auf einem Dreimaster vom Süden Argentiniens aus zum Südpol segeln müs- ten. Klare Sache! Ich hatte keine Ahnung, dass dieses Erlebnis meine Karriere ändern würde. Von geblasenem Glas zu ofengeformten Skulpturen!



Peter Bremers:
„Inverted Space“,
2017, cast glass,
42x49x33 cm

PB: The right attitude! Success can be enforced only to a certain degree and nothing happens without hard work. But you also need good luck, talent of course, and these days—business acumen. The artist must have a strong presence! Decisive is perhaps another question yet: What defines an artist? I would say: The awareness that you are an artist. Because you have no other choice. Because you feel the pressure to want to create something. To need to.

NG: Can art change the world?

PB: Absolutely!!! Art observes, criticizes, transforms, asks questions, and most important: Art makes the invisible visible! Art is witness to culture and the cultural conscious- ness. Art is mundane, vulgar, and aggressive. Or spiritual, aesthetic, and disgusting. But it is always justified.

NG: Where do you find inspiration for your artistic work?

PB: Everywhere! In nature, travel, people, cultures, histo- ry and stories—everything that surrounds me and awakens my senses is inspiring. It must touch me, provoke me, make me thoughtful, capture my imagination.



Peter Bremers: Looking Beyond the Mirror, Installation „7 Bodies“, 2017/18, Fort Wayne Museum of Art, Indiana, USA



Peter Bremers: Looking Beyond the Mirror, Installation „Perception“, 2017/18, Fort Wayne Museum of Art, Indiana, USA

NG: Welche besonderen Eigenschaften von Glas lieben Sie?

P.B.: Das Vierdimensionale des Glases und die wichtige und schwierige Frage nach dem Wesen von Licht. Im Glas sieht man Vor- und Rückseite zugleich, und Licht bringt es zum Leben. Die optische Beschaffenheit des Materials transformiert und spiegelt, ändert die Realität, macht das Sichtbare unsichtbar und umgekehrt. Glas ist ein Material, das eine spirituelle Botschaft in sich birgt und heilen kann. Es besitzt eine inspirierende Kraft, die nie aufhört ...

NG: Und was sind seine Schattenseiten?

P.B.: Die Komplexität der Herstellungsverfahren und die oberflächliche Schönheit, die von dem ablenkt, was wertvoll und wichtig ist.

NG: Welche Trends und Entwicklungspotenziale sehen Sie in der „Glasszene“?

P.B.: Was heißt „Glasszene“? Glas hat das Potential, ein bedeutenderes Medium zu sein als andere. Es ist einzigartig, vierdimensional, flüssig und fest, transparent, transluzent, opak, offen und dicht, zart, sanft, hart und aggressiv, introvertiert und extrovertiert. Ich glaube, Glas bietet unendliche Möglichkeiten; dieses Potential in seiner Gesamtheit zu erschließen, ist eine Herausforderung. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Kunstwelt sich daran macht.

NG: Was würden Sie künstlerisch gern noch realisieren?

P.B.: Alles!!! Riesige Skulpturen, um bei ganz kleinen zu enden. Wie in einem Märchen von einem Riesen und



Peter Bremers:
Looking Beyond the Mirror, Installation „Perception“, 2017/18, Fort Wayne Museum of Art, Indiana, USA

Peter Bremers:
„Expectations“, 2016, cast glass, 105x90x18 cm, Lake Geneva, USA

NG: How did your first Antarctic journey come about in 2001?

PB: A friend, with whom I had travelled a few times before, said that we really must sail from southern Argentina to the South Pole with a three-master. Sure thing! I had no idea that this experience would change my career: from blown glass to hot-formed sculptures!

NG: What in particular do you like about glass?

PB: I like its four-dimensionality and the important and difficult question about the essence of light. In glass we see the front and back at the same time, and light brings it to life. The optic quality of the material transforms and reflects, changes reality, makes the visible invisible and vice versa. Glass is a material that bears a spiritual message and the power to heal. It possesses an inspiring force that never stops.

NG: And what are its dark sides?

PB: Its dark sides are the complexity of the manufacturing processes and the superficial beauty, which distracts from that which is worthwhile and important.

NG: What trends and potential for development do you see in the “glass scene”?

PB: What does “glass scene” mean? Glass has the potential to be a more significant medium than others. It is unique, four-dimensional, fluid and solid, transparent, translucent, opaque, open and dense, delicate, gentle, hard and aggressive, introverted and extroverted. I believe glass offers infinite possibilities; the challenge is to tap this potential in its entirety. It is just a question of time until the art world gets started.



Peter Bremers: „Good Vibrations“, 2019, cast glass, 144x41.5x20 cm, Frankfurt, Germany





einer Perle. „To peel the onion, skin by skin till I reach the core“ - Häutchen für Häutchen die Zwiebel schälen, bis du an ihr Innerstes gelangst.

NG: Was möchten Sie unbedingt noch erleben?

P.B.: Den Moment, dass ich mich als Künstler und Mensch hundertprozentig verwirklicht habe.

Aufgezeichnet und bearbeitet von Uta Klotz und Petra Reategui, Köln

Peter Bremers:
Outdoor glass
Sculpture „Kiss“,
2014, 71x40x165 cm,
private commission,
Haifa, Israël

NG: What would you still like to realize artistically?

PB: Everything!!! Gigantic sculptures, to end with very small ones. Like in a fairy tale with a giant and a pearl. “To peel the onion, skin by skin till I reach the core.”

NG: What do you really want to experience yet?

PB: I want to experience the moment when I have reached one-hundred-percent fulfillment as an artist and a human being.

Recorded and edited by Uta Klotz and Petra Reategui, Cologne
Translated from German by Claudia Lupri, Cologne



Peter Bremers with
„Rhythm, Waves and
Interruptions“, 2020,
Vibration Series, cast
glass, 225x70x19 cm

Peter Bremers

Born in The Netherlands in the old town of Maastricht in 1957, Peter Bremers developed an interest in fashion, interior decoration, architecture and design at an early age. It was not until his years at the Art Academy in his hometown that he developed a profound interest in sculptural art. While studying, he found a love for light and form resulting in creating light-sculptures.

UPCOMING

“Masterpieces” (Javier Gomez, Peter Bremers, Michael Behrens, Wilfried Grootens), 12 Jul - 27 Sep 2020, Continuum Gallery, Königswinter/Bonn, Germany. www.continuum-gallery.com

„East meets West“ Peter Bremers & Hiroshi Yamano, 9 May - 27 Jun 2021, Continuum Gallery, Königswinter/Bonn, Germany. www.continuum-gallery.com